

## Vorwort des Herausgebers

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe 'Die Herausforderung durch das Fremde', die hier vorgelegt werden, sind im Verlauf einer dreijährigen Arbeit an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften entstanden. Ursprünglich war das Projekt auf eine Kooperation von Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften hin angelegt. Dieses umfassende Programm hat sich leider nicht realisieren lassen; so ist eine Arbeitsgruppe mit wesentlich geistes- und sozialwissenschaftlichem Zuschnitt entstanden, die den Dimensionen der Fremdheit wie der über sie vermittelten Identitätsbildung in historischer, sprach- und literaturwissenschaftlicher sowie soziologisch-politikwissenschaftlicher Hinsicht nachgegangen ist. Bei Beginn der Projektlaufzeit im Frühjahr 1994 bestand die Arbeitsgruppe aus folgenden sechs Teilprojekten: 'Sozialanthropologie' (Prof. Dr. Georg Elwert / Dr. Artur Bogner); 'Okzidentalismus als japanische Tradition der Moderne' (Prof. Dr. Irmela Hijiya-Kirschner / Richmod Bollinger); 'Die Konstruktion nationaler Identität in den Schriften der italienischen Humanisten des 14. bis 16. Jahrhunderts' (Prof. Dr. Herfried Münkler / Kathrin Mayer); 'Die Konstruktion fremder Wissenschaft' (Priv.-Doz. Dr. Horst Stenger / Annemarie Lüchauer); 'Abwehr und Vereinnahmung der fremden Sprache' (Prof. Dr. Jürgen Trabant / Dirk Naguschewski) sowie 'Nationalgeist im 18. Jahrhundert' (Prof. Dr. Conrad Wiedemann / Robert Charlier). Seit Mitte 1995 bearbeitete Dr. Artur Bogner zusätzlich das Teilprojekt 'Krieg, Fehde und Genozid in Nordghana', das zunächst Bestandteil des Projekts 'Sozialanthropologie' gewesen war. Sechs der insgesamt sieben Teilprojekte legen hier ihre Abschlußberichte vor; das Teilprojekt 'Sozialanthropologie' hat sich auf die Durchführung mehrerer wissenschaftlicher Tagungen konzentriert, deren Ergebnisse als Werkstattberichte gesondert publiziert worden sind. Es waren dies die Tagungen 'Wirtschaftsintegration von Ausländern auf der Scheide von Legalität und Illegalität' (Januar 1995), 'Krieg, Fehde, Genozid' (Dezember 1995) sowie eine Tagung zur gesellschaftlichen Position

des Fremden, in deren Verlauf Ergebnisse ethnologischer Feldforschung und historischer Vergleichsstudien vorgestellt wurden (Juni 1995).

Eine weitere Tagung der Arbeitsgruppe wurde vom Teilprojekt 'Okzidentalismus als japanische Tradition der Moderne' durchgeführt; sie stand unter dem Thema 'Canon and Identity: Japanese Modernization Reconsidered: Trans-Cultural Perspectives' (Oktober 1995) und beschäftigte sich mit dem Prozeß der Modernisierung Japans während der Meiji-Zeit (1868-1912), als sich japanische Literaten und Intellektuelle intensiv mit der 'europäischen Herausforderung' auseinandersetzten. Zwei weitere Tagungen der Arbeitsgruppe wurden vom Teilprojekt 'Abwehr und Vereinnahmung der fremden Sprache' durchgeführt; die Ergebnisse der Tagung 'Die Verteidigung der französischen Sprache' (November 1995) sind unter dem Titel *Die Herausforderung durch die fremde Sprache. Das Beispiel der Verteidigung des Französischen*, herausgegeben von Jürgen Trabant unter Mitarbeit von Dirk Naguschewski, publiziert worden (Berlin 1995, Akademie Verlag); die Ergebnisse der Tagung 'Was heißt hier fremd? Nationen und Sprachkonzeptionen' (Juli 1996) sind unter dem Titel *Was heißt hier „fremd“? Studien zu Sprache und Fremdheit*, herausgegeben von Dirk Naguschewski und Jürgen Trabant, vorgelegt worden (Berlin 1997, Akademie-Verlag).

Ein wesentliches Element in der Arbeit der Arbeitsgruppe waren die Vorträge auswärtiger Fachwissenschaftler, die dazu dienten, den Fortgang der eigenen Arbeiten anhand externer Perspektiven zu testen und die interne Diskussion der Gruppe mit dem Blick von außen zu konfrontieren. Diese Vorträge sind in dem von Herfried Münkler unter Mitarbeit von Bernd Ladwig herausgegebenen Band *Furcht und Faszination. Facetten der Fremdheit* (Berlin 1997, Akademie Verlag) veröffentlicht worden. Zuvor ist bereits der erste dieser Vorträge, der von Prof. Dr. Hermann Bausinger zum Thema '*Fremde*' als *Problem der empirischen Kulturwissenschaften*, in den Berichten und Abhandlungen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (Berlin 1995, Akademie Verlag: Band 1, 275-296) publiziert worden.

Die Arbeit der Teilprojekte wurde durch vier Werkverträge ergänzt, vermittels derer für die Gesamtfragestellung der Arbeitsgruppe zentrale, aber nicht in die Teilprojekte einbeziehbare Problemfelder bearbeitet und in den Diskussionszusammenhang der Arbeitsgruppe eingebracht werden sollten. Sie beschäftigen sich mit der Thematisierung von Inklusion und Exklusion in soziologischen Theorien (Dr. Kai-Uwe Hellmann), mit der Rolle von Fremdheit in der phänomenologischen Philosophie (Dr. Iris Därmann), mit der Etymologie von Fremdheit in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch (Brigitte Jostes) sowie mit dem *ordo*-Gedanken in der Hermeneutik des Fremden im Mittelalter (Dr. Marina Münkler / Prof. Dr. Werner Röcke). Die Berichte der Werkverträge sind zum

großen Teil in den vorliegenden Abschlußbericht eingegangen; der Bericht von Brigitte Jostes wurde bereits in dem Band *Was heißt hier „fremd“?* publiziert. Während des Zeitraumes von 1994 bis 1997 haben der Arbeitsgruppe als Mitglieder angehört: Prof. Dr. Georg Elwert (Soziologie/Ethnologie), Prof. Dr. Irmela Hijiya-Kirschner (Japanologie), Prof. Dr. Herfried Münkler (Politikwissenschaft), Prof. Dr. Friedhelm Neidhardt (Soziologie), Prof. Dr. Kurt-Victor Selge (Kirchengeschichte), Prof. Dr. Jürgen Trabant (Romanistik) sowie Prof. Dr. Conrad Wiedemann (Germanistik). Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren tätig: Dr. Artur Bogner, Richmod Bollinger, Robert Charlier, Bernd Ladwig, Annemarie Lüchauer, Kathrin Mayer, Dirk Naguschewski und Priv.-Doz. Dr. Horst Stenger. In der Schlußphase der Erstellung der Abschlußberichte kam Karin Meßlinger hinzu. Frau Ursula Seriot hat die anfallenden Sekretariatsarbeiten übernommen. Priv.-Doz. Dr. Horst Stenger war während der gesamten Zeit als Koordinator tätig. Karin Meßlinger und Bernd Ladwig, der auch für die internen Diskussionspapiere der Gruppe verantwortlich war, haben den vorliegenden Band redaktionell betreut. Korrekturgelesen wurde von Katja Meyer und Amir Moghaddass Esfehiani. Als Sprecher der Arbeitsgruppe fungierte im Jahre 1994 Prof. Dr. Georg Elwert; von 1995 bis 1997 hat Prof. Dr. Herfried Münkler diese Funktion wahrgenommen. Während des gesamten Zeitraums der Arbeit war Prof. Dr. Friedhelm Neidhardt als stellvertretender Sprecher der Gruppe tätig. Unser Dank gilt dem Plenum der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, das den Antrag auf Einrichtung der Arbeitsgruppe bewilligt, und dem Konvent der Akademie, der unsere Arbeit kritisch, aber wohlwollend begleitet hat, nicht zuletzt aber auch der Akademie-Verwaltung, die dafür gesorgt hat, daß sich Mitglieder und Mitarbeiter der Arbeitsgruppe nicht mit administrativen Problemen beschäftigen mußten, sondern sich ganz auf die wissenschaftliche Tätigkeit konzentrieren konnten.

Herfried Münkler

Berlin, Oktober 1997